

Zig Millionen günstiger

Zum Artikel „Bürgerinitiative fordert neue A-26-Trasse“ (TAGEBLATT vom 2. September) schreibt Klaus-Johannes Hartlef, Flethstraße in Stade:

A 26 Abschnitt 5a – Katastrophen vorprogrammiert? Der Bauabschnitt 5a zwischen Stade und Drochtersen ist immer noch durch einen der tiefsten Punkte Deutschlands zwischen Bützfleth und Bützflethermoor geplant.

Der Belastungsdamm der Autobahn wird die über Jahrhunderte gewachsenen Entwässerungssysteme der Schleusenverbände durchtrennen und blockieren.

Im Falle einer Sturmflut blockiert der Damm Richtung Moor und bei Regenfluten, wenn das Wasser aus der

Geest in das Moor drückt, kommt es nicht mehr frei zur Elbe weg. Und immer wird es sich am Damm entlang den tiefsten Punkt hinter Bützfleth suchen und dort bleiben, wenn die Pumpen keinen Strom haben.

Warum werden diese Flutgefahren in den sich ändernden Wetterbedingungen sehenden Auges heraufbeschworen? Es gibt eine Planung südlich der Rotschlammdeponie. Ohne Katastrophenanfälligkeit mit einfacherer Verkehrsführung auf besserem tragenden Grund und zig Millionen günstiger weil kürzer. Jeder in politisch verantwortlicher Position, der das jetzt so belässt, ist Mitwisser und Mittäter. Die Chance zur Umplanung ist da. Schützt unsere Bevölkerung und unser Hab und Gut in Bützfleth und macht es einfach.